

## Schafbockmarkt Dettelbach

Der Schafbockmarkt in Dettelbach am 27.2.2019 stand heuer unter besonderen Vorzeichen. Eine knappe Woche vor dem Termin fiel auch der Landkreis Kitzingen unter die Restriktionen des Blauzungen-Sperrgebiets. Einige Telefonate waren im Vorfeld nötig, um diesen Markt überhaupt abhalten zu können. Da bereits die Eliteauktion für Merinolandschafe, die am 31.1. in Bad Waldsee geplant war, abgesagt werden musste, war die Durchführung der Dettelbacher Auktion umso wichtiger für die Züchter. Zum Glück fanden sich genügend Helfer, so dass der Auftrieb einschließlich der bei den meisten Böcken notwendigen Blutentnahme zügig voranschreiten konnte.

Zur Körung kamen 161 Merinolandschaf-, 17 Suffolk-, 8 Schwarzkopf-, 1 Texel-, 7 Coburger Fuchsschaf-, 4 Rhönschafböcke und 1 Juraschafbock, von denen 160 in die Wertklasse I, 34 in die Wertklasse II und 5 in die Wertklasse III eingestuft wurden. Die Bewertung fand in bewährter Weise in zwei Ringen statt. Die Merinolandschafböcke wurden vom Zuchtleiter Dr. Christian Mendel, der Veterinärin Dr. Susanne Werner sowie den Züchtern Sebastian Schmutz und Michael Schlamp gekört. Im zweiten Ring bewertete Anna Nagel zusammen mit der Veterinärin Dr. Claudia Baldauf sowie den Züchtern Hans Trinkl und Christoph Sellerer die Fleisch- und Landschafböcke.

Von den 199 bewerteten Tieren wurden 171 verkauft. Die Versteigerung der Merinolandschafböcke verlief zum Teil etwas zögerlich und die Durchschnittspreise blieben leicht hinter dem extremen Niveau der Vorjahre. Dies lag sicher nicht an der Qualität der Böcke, sondern an der Blauzungen-Situation. Der teuerste Bock, ein extrem bemuskelter typvoller Bock aus der Zucht von Alexander Füller, ging für 4.300 € an den Betrieb Klemens Ross. Bei den Schwarzkopf- und Suffolkböcken kamen einige Elitetiere zur Versteigerung, was sich vor allem beim Durchschnittspreis und Gesamtumsatz der Suffolkböcke (958 € bzw. 11.500 €) niederschlug. Hier kam der teuerste Bock, der durch Korrektheit und sehr gute Bemuskelung bestach, aus dem Betrieb von Hans Trinkl. Leider war das Angebot bei den Landschaftsrassen sehr übersichtlich, was zum Teil an den Verwaltungshürden der Blauzungenkrankheit lag. Gerade bei den Rhön- und Fuchsschafen wäre ein breiteres Angebot sehr wünschenswert gewesen. Die Übersicht über die Spitzen- und Durchschnittspreise finden Sie in der angefügten Tabelle.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass der 104. Bockmarkt der Bayerischen Herdbuchgesellschaft ein Markt mit einem großen Angebot an Spitzentieren war. Die Käufer waren mit ihren Geboten etwas vorsichtiger als in den Jahren zuvor, so dass kein neuer Umsatzrekord erzielt wurde. Aber der große Erfolg dieser Auktion war, dass sie auch unter den widrigen Bedingungen der Blauzungenkrankheit reibungslos ablaufen konnte und viele sehr gute Tiere zu guten Preisen den Besitzer wechselten.

## Marktzusammenstellung

Verkaufserlöse in Euro

Rasse	aufgetrieben	Ø-Preis	Wertkl.I	Wertkl.II	Wertkl.III	Höchstpreis
Merinolandschaf	161	1214,08	1346,61	578,57	450	4.300
Suffolk	17	958,33	958,33	--	--	2.700

Schwarzköpfiges Fleischschaf	8	581,25	600	450	--	850
Texel	1	500,00	500	--	--	500
Coburger Fuchsschaf	7	441,67	480	--	250	750
Rhönschaf	4	600,00	600	--	--	600
Juraschaf	1	600,00	--	600	--	600